

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Laubaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 31.

Mittwoch, den 31. July

1850.

## Feier der Genesung Sr. Majestät des Königs.

(No. 33 des Schlesiſchen Sonntagsblattes.)

Sonntag, den 21. d. Mts., war ich zufälliger  
Zeuge einer einfachen, aber erhebenden Feier zu  
Thiemendorf bei Lauban.

Es versammelte sich nämlich dort nach dem  
Gottesdienste der daselbst seit Jahren bestehende  
Militär-Begräbnis-Verein, dem sich zu-  
gleich mehrere Landwehrmänner und Reservemann-  
schaften, größtentheils im Waffenrock, angeschlossen.  
Nachdem sie ihre schöne Fahne unter den üblichen  
Ceremonien abgeholt, die nicht bewaffneten Män-  
ner sich mit Lanzen, unter schwarz-weißen Flaggen,  
versehen und sämtlich geordnet hatten, hielt der  
Anführer, ein redlicher Bauer oder Gärtner und  
zur Zeit ihr Hauptmann, Namens Siemt, ohn-  
gefähr folgende kurze, aber zu Herzen gehende,  
Ansprache an die Versammelten:

„Kameraden, der Zweck unserer heutigen Ver-  
sammlung ist bekanntlich eine herzliche Dankesfeier  
dem allgütigen Gott für die glückliche Genesung  
unseres allergnädigsten, verehrten Königs von

der Ihm durch menschliche Hand beigebrachten  
Schußwunde. Ihr wißt Alle, wie sehr das Leben  
unseres geliebten Landesvaters in Gefahr stand,  
Ihr wißt auch, daß Sein Herz stets nur für Sein  
Volk schlägt und daß Er uns auch da ein Beispiel  
Seines christlichen Sinnes gab, indem die Zuschauer  
wüthend über den Mörder herfielen, Er laut den  
Befehl erteilte, es solle ihm nichts geschehen, so  
wie Jesus am Kreuze für seine Mörder bat. — Ich  
halte es daher heute für unsere Pflicht, mit allen  
braven Preußen Gott für die gnädige Rettung und  
baldige völlige Genesung unseres geliebten Königs  
gemeinschaftlich zu danken, und den Allmächtigen  
um fernern Schutz zu bitten, indem wir das wohl-  
bekannte Lied singen: „Nun danket Alle Gott!“ —  
Mit inniger Andacht wurde dasselbe unter Musik-  
begleitung von allen Anwesenden gesungen, und  
hiernächst dem geliebten Landesvater ein allgemeines  
dreimaliges herzliches Hoch gebracht.“

Es trat mir eine Thräne ins Auge und ich  
dachte: dem Lande Heil und Glück, wo solche Ge-  
sinnungen vorherrschen!

h.